

ADAC REPORT

10/2022

NORDRHEIN

ADAC



**1000KM RENNEN IN
DER GRÜNEN HÖLLE**

Ansprechpartner im Bereich Sport und Ortsclubbetreuung

Mirco Hansen | Leiter Sport und Ortsclubbetreuung

T +49 221 47 27 702
mirco.hansen@nrh.adac.de

Birgit Arnold | Assistenz Leiter Sport, Automobilsport,
DMSB-Sportwarte Automobilsport

T +49 221 47 27 706
birgit.arnold@nrh.adac.de

Jürgen Cüpper | Historischer Motorsport, Genehmigungen
Oldtimersport, Auszeichnungen

T +49 221 47 27 704
juergen.cuepper@nrh.adac.de

Andreas Heisig | Motorradsport, SimRacing, ADAC Report,
Finanzen

T +49 221 47 27 709
andreas.heisig@nrh.adac.de

Joachim Kurth | Vermarktung, Medialisierung, Öffentlichkeitsarbeit &
PR, Versicherungen, Genehmigungen Automobilsport

T +49 221 47 27 710
joachim.kurth@nrh.adac.de

Lea Steinfels | Kartsport, Genehmigungen Kartsport, Material-
verwaltung, Sportmobil, Drucksachen, Webseiten

T +49 221 47 27 708
lea.steinfels@nrh.adac.de

Rafael Tomaszko | Ortsclubbetreuung, Kartslalom, Reglement
24h-Rennen, Technik 24h-Rennen, Slalom-Youngster

T +49 221 47 27 703
rafael.tomaszko@nrh.adac.de

Alexander Zäpernick | Meisterschaften & Pokalwettbewerbe,
Terminanmeldungen, Veranstaltungskalender, DMSB-Lizenzen

T +49 221 47 27 707
alexander.zaepernick@nrh.adac.de

Wichtige Kontakte des ADAC auf einen Blick

Bei Panne oder Unfall

ADAC Pannenhilfe Deutschland

T 089 20 20 4000
M 22 22 22 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

Bei Panne im Ausland

T +49 89 22 22 22

Pannenhilfe Online

adac.de/pannenhilfe

Allgemeine Informationen

ADAC Mitglieder- und Versicherungsleistungen

T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)

ADAC Stauinfo

Automatische Verkehrsansage
T 0 900 11 22 4 99 (0,62 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 99 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Verkehrs-Service

Individueller Verkehrs-Service mit Parkinfo
T 0 900 11 22 4 11 (1,69 €/Anruf dt. Festnetz)
M 22 4 11 (Verbindungskosten je nach Netzbetreiber/Provider)

ADAC Fahrsicherheits-Training

T 0 800 5 12 10 12

ADAC Nordrhein im Internet

www.adac.de/nrw
www.adac-nordrhein.de
www.motorsport-nordrhein.de

ADAC Reisen

www.adacreisen.de

ADAC Reisebüro-Hotline | Beratung und Buchung

T 0 800 5 21 10 12

Neue Adresse/neues Konto

www.adac.de/umzug
T 0 800 5 10 11 12 (Mo. - Sa.: 8:00 – 20:00 Uhr)



Inhalt



16 1000km Rennen: Der Langstreckenklassiker in der Eifel war von Wetterkapriolen geprägt.



20 ADAC MX Masters: Die Meister in den ADAC Offroad-Serien stehen fest.



30 Clubinfo: Teure Winterreifen: So können Autofahrer beim Reifenkauf sparen.

AUTOMOBILSPORT

- 4 ADAC GT Masters
- 8 ADAC GT4 Germany
- 12 Nürburgring Langstrecken-Serie
- 16 1000km Rennen Nürburgring
- 18 Deutsche Rallye Meisterschaft

MOTORRADSPORT

- 20 ADAC MX Masters
- 24 Northern Talent Cup

CLUBLEBEN

- 26 Fahrertrainings für junge Fahrer

SIMRACING

- 28 Die Dumeklemmer Simulanten

ADAC CLUBINFO

- 30 Teure Winterreifen: So können Autofahrer beim Reifenkauf sparen
- 32 ADAC Center Leverkusen wieder geöffnet
- 32 ADAC Infoabend zum Thema „Falschparker und falsch parken“
- 33 ADAC Winterreifentest 2022
- 34 ADAC Nordrhein weiht Wohnquartier in Köln-Zollstock ein

Impressum

Der ADAC Nordrhein Report ist die Zeitschrift für alle Ortsclubs und lizenzierten Fahrer im ADAC Nordrhein. **Herausgeber:** ADAC Nordrhein e.V., 50963 Köln **Verantwortlich i.S.d.P.:** Thomas Mütter **Redaktion:** Lauretta Fontaine, Julia Spicker **Konzeption, Satz, Redaktion:** ks media, Patrik Koziolk und Thorsten Schlottmann, Nürburgring Boulevard 2, 53520 Nürburg, Fon: 0221 99128-88, E-Mail: mail@ksmedia.de, Web: www.ksmedia.de **Ständige freie Mitarbeiter:** Autoren: Wolfgang Förster, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Jörg Ufer, Guido Urfei **Fotografen:** Jan Philipp Brucke, Jürgen Hahn, Johanne Gogol, Matthias Loewe **Fotos aktuelle Ausgabe:** ADAC, Marcel Ebeling, Jan Brucke, Guido Urfei, Gruppe C, AdobeStock, ADAC Nordrhein **Anzeigen:** Mirco Hansen **Anzeigenschluss:** jeweils der 15. Tag des Vormonats, letzte Ausgabe 1. November **Verlag, Druck:** Bernhard media & print, eine Marke der Laudert GmbH + Co. KG, Vreden **Hinweis:** Für unverlangt eingesandte Manuskripte, Bildmaterial und Unterlagen wird keine Haftung übernommen. Die Redaktion behält sich Textkürzungen und -änderungen vor. Der ADAC Nordrhein Report erscheint zehnmal jährlich.



Bei strahlendem Sonnenschein fanden die Rennen elf und zwölf der Deutschen GT Meisterschaft auf dem Sachsenring statt.

Der Titelkampf spitzt sich zu

Im Samstagsrennen machten Fabian Schiller und Jules Gounon Boden auf die Spitze gut. Am Sonntag platzten dann ihre Titelträume im **ADAC GT Masters 2022**.

Traumhaftes Comeback von Jules Gounon: Nach einer Verletzungspause

war der Start des Champions von 2017 am Sachsenring lange offen, erst am Mitt-

woch erhielt der Franzose die Freigabe von seinem Arzt. Danach war Gounon bei



der Rückkehr ins Cockpit nicht zu bremsen. Mit einer souveränen Vorstellung feierte er im Samstagsrennen der Deutschen GT-Meisterschaft gemeinsam Fabian Schiller im Mercedes-AMG GT3 #4 des Drago Racing Team ZVO den dritten Saisonsieg. „Ich bin total happy. Der Sachsenring ist meine Lieblingsstrecke. Hier drei-

mal ganz vorn zu stehen und auch noch den dritten Saisonerfolg für unser Team zu holen, ist fantastisch.“ Fabian Schiller hatte doppelten Grund zur Freude, denn er gewann auch die Pirelli-Junior-Wertung. Pole-Setter Raffaele Marciello und Daniel Juncadella vom Mann-Filter Team Landgraf belegten im Mercedes-AMG GT3 Evo

#48 Platz zwei. Damit baute Raffaele Marciello seine Führung in der Tabelle weiter aus. Den dritten Rang sicherte sich nach einer unauffälligen, aber äußerst effizienten Vorstellung das Fahrer-Duo Kim-Luis Schramm und Dennis Marschall im Audi R8 LMS GT3 Evo II mit der Startnummer 27 von Rutronik Racing.

Pole-Setter Raffaele Marciello unterlief am Samstagmittag kurz nach dem Start einer seiner seltenen Fehler. Der 27-Jährige verbremste sich, was Fabian Schiller gekonnt ausnutzte, die Spitze übernahm und seine Führung trotz der Attacken des Tabellenführers verteidigen konnte. Mit einigem Abstand dahinter folgte Kim-Luis Schramm auf Rang drei. Nach dem Pflicht-Boxenstopp übernahm Jules Gounon den Mercedes-AMG von Fabian Schiller und wiederholte anschließend seinen Vorjahressieg auf dem Sachsenring. Nach 45 Runden überquerte der Franzose als Erster die Ziellinie vor Daniel Juncadella und Dennis Marschall. Gounon und Schiller übernehmen durch den Sieg den dritten Tabellenrang. Die starke Leistung von Mercedes-AMG komplettierten Jan Marschalkowski und Marvin Dienst vom Mercedes-AMG Team ZVO, die in der letzten Runde von einem Reifenschaden des Porsche 911 GT3 R #91 mit Christian Engelhart und Ayhan Güven vom Team Joos Sportwagentechnik profitierten und den Porsche auf der Zielgeraden überholten. Damit liegt das am Samstag fünftplatzierte Porsche-Duo nun 22 Punkte hinter Spitzenreiter Raffaele Marciello auf Rang zwei der Tabelle.

Patric Niederhauser und Luca Engstler von Rutronik Racing wurden im Audi R8 LMS GT3 Evo II mit der Startnummer 15 Sechste, dahinter steuerten Elias Seppänen und Frank Bird vom Mann-Filter Team Landgraf einen weiteren Mercedes-AMG GT3 Evo auf Platz sieben. Eine starke Aufholjagd zeigten Christopher Mies und Tim Zimmermann, die sich im Audi R8 LMS GT3 Evo II #1 von Montaplast by Land-Motorsport vom 15. auf den achten Rang verbesserten. Gleiches gilt für die Paarung Franck Perera und Arthur Rougier. Das Duo machte im Lamborghini Huracán GT3 Evo #19 von Emil Frey Racing ebenfalls sieben Plätze gut und wurde Neun-



Am Samstag jubelten Schiller und Gounon...

ter. Thierry Vermeulen und Mattia Drudi sicherten sich im Audi R8 LMS GT3 Evo II #33 von Car Collection Motorsport den letzten Top-Ten-Platz.

Der falsche Zakspeed-Mercedes-AMG holt den Sieg am Sonntag

Rennsport-Thriller beim vorletzten Tourstopp im ADAC GT Masters auf dem Sachsenring. Ständige Positionswechsel, ein wahres Favoritensterben und tragische Ausfälle – die Zuschauer sahen am Sonntag auf den gut gefüllten Tribünen grandiosen Motorsport. Nach 44 turbulenten Runden überquerte Marvin Dienst im Mercedes-AMG GT3 Evo #8 als Erster die Ziellinie und jubelte über seinen zweiten Erfolg in der Deutschen GT-Meisterschaft.

„Das ist mein zweiter Sieg im ADAC GT Masters, beide Male habe ich auf dem Sachsenring gewonnen. Ich weiß, wo man hier überholen kann, das hat mir geholfen.“

Marvin Dienst

Riesenfreude auch bei seinem jungen Fahrerkollegen, ADAC Stiftung Sportförderpilot Jan Marschalkowski, der als Serien-Neuling seinen ersten Triumph feierte. Tabellenführer Raffaele Marciello, der sich mit Daniel Juncadella am Steuer des Mercedes-AMG GT3 Evo #48 abwechselte, belegte nach einem kontrol-

lierten Rennen Platz zwei. Damit baut der Fahrer aus dem Mann-Filter Team Landgraf seinen Vorsprung in der Tabelle weiter aus. Lokalmatador Maximilian Paul und Marco Mapelli belegten im Lamborghini Huracán GT3 Evo #71 Rang drei. Das Rennwochenende des ADAC GT Masters auf dem Sachsenring erlebten 26.000 Zuschauer und sorgten damit beim sechsten Tourstopp für den sechsten Besucherrekord in Folge.

Kurz nach dem Start des Sonntagsrennens auf dem Sachsenring überschlugen sich die Ereignisse. Der Porsche 911 GT3 R #91 vom Team Joos Sportwagentechnik konnte nach einer Kollision nicht mehr weiterfahren. Für die Tabellenzweiten Christian Engelhart und Ayhan Can Güven ein herber Rückschlag für ihre Meisterschaftsambitionen. Kurze Zeit spä-

ter erwischte es den an der Spitze liegenden Pole-Setter Christopher Mies. Wegen eines Reifenschadens musste er im Audi R8 LMS GT3 Evo II mit der Startnummer 1 von Montaplast by Land-Motorsport frühzeitig an die Box und fiel weit zurück. Sein Fahrerkollege Tim Zimmermann überquerte am Ende als Elfter die Ziellinie. Dennis Marschall von Rutronik Racing übernahm die Führung und übergab den Audi R8 LMS GT3 Evo II #27 beim Pflicht-Boxenstopp an seinen Kollegen Kim-Luis Schramm. Dahinter reihten sich Maximilian Paul, Jusuf Owega (Audi R8 LMS GT3 Evo II #29/Montaplast by Land-Motorsport), Marvin Dienst und Raffaele Marciello ein. Beim Pflichtboxenstopp endete das Rennen der Samstagssieger und Tabledritten Fabian Schiller/Jules Gounon im Mercedes-AMG GT3 Evo #4 vom Drago Racing Team ZVO, die nach einem Defekt an der Pedalbox ausschieden.

Nach den Fahrerwechseln wurde es dramatisch. Zunächst fiel Jusuf Owega, der sich auf Platz zwei vorgekämpft hatte, mit Reifenschaden aus. Drei Minuten vor Schluss überholte Marvin Dienst den bis dahin führenden Audi von Kim-Luis Schramm, der wiederum in der vorletzten Runde wegen eines defekten Reifens das Auto abstellen musste. Nutznießer dieser Ausfälle waren Raffaele Marciello und Maximilian Paul, die hinter dem Sieger Platz zwei und drei belegten. Salman Owega und Christopher Haase feierten im Audi R8 LMS GT3 Evo II #28 von Montaplast by Land-Motorsport mit Rang vier die beste Saisonplatzierung. Gleiches galt für ihre Markenkollegen Florian Spengler und Markus Winkelhock von Car Collection Motorsport auf Platz fünf.

Wie am Tag zuvor boten Franck Perera und Arthur Rougier im Lamborghini Huracán GT3 Evo #19 von Emil Frey Racing

eine starke Leistung und kämpften sich von Startplatz 13 auf Rang sechs vor. Eine ähnliche Aufholjagd zeigten Ben Green und Jesse Krohn im BMW M4 GT3 #10 von Schubert Motorsport und verbesserten sich als Siebte um fünf Plätze. Jack Aitken und Albert Costa Balboa beendeten den zwölften Saisonlauf im Lamborghini Huracán GT3 Evo #63 von Emil Frey Racing auf Platz acht, gefolgt von Joel Sturm und Sven Müller im Porsche 911 GT3 R #22 von Allied-Racing. Den letzten Top-Ten-Platz machten Elias Seppänen und Frank Bird vom Mann-Filter Team Landgraf in der Junior-Mamba mit der Startnummer 84 klar.

Text + Foto: ADAC



...am Sonntag die Teamgefährten Marvin Dienst und Jan Marschalkowski.



Die Aston Martin Vantage GT4 sind in der Saison 2022 der ADAC GT4 Germany dominant.

Sasse/Ortmann bauen die Tabellenführung aus

Im Samstagsrennen haben Hugo Sasse und Mike David Ortmann mit ihrem dritten Saisonsieg die Tabellenführung in der ADAC GT4 Germany übernommen. Am Sonntag legte das Duo nach.

Enge Duelle auf der Strecke, Taktikspiele und atemberaubende Überholmanöver: Das Samstagsrennen der ADAC GT4 Germany auf dem Sachsenring bot von der ersten bis zur letzten Minute grandiosen Motorsport. Am Ende triumphierten Hugo Sasse und Mike David Ortmann im Aston Martin Vantage GT4. Durch ihren dritten Saisonsieg haben die beiden ehemaligen ADAC GT Masters-Piloten zudem die Tabellenführung in der ADAC GT4 Germany übernommen. Die beiden Mercedes-AMG GT4-Duos Julian Hanses und William Tregurtha sowie Jan Philipp Springob und Robin Falkenbach kom-

pletierten das Podium. „Nachdem die Anspannung abfiel, war ich richtig emotional. Ich freue mich riesig über den Sieg auf dem Sachsenring. Das Team hat uns einfach ein perfektes Auto hingestellt“, jubelte Ortmann auf dem Podium.

Der 22-jährige Ortmann hatte das Rennen bereits von der Pole-Position aus begonnen und wandelte seine gute Ausgangslage gleich in die Führung um. Der von Rang drei losgefahrne Julian Hanses machte in der ersten Kurve derweil eine Position gut und schnappte sich Platz zwei von Markenkollege Jan Philipp Springob. Dahinter sicherte sich Marcel Len-

erz im Toyota GR Supra GT4 Rang vier. In den ersten Rennminuten setzte sich Ortmann mit starken Rundenzeiten gleich ein wenig an der Spitze ab.

Doch dann wurde sein Vorwärtsdrang zunächst kurzzeitig gebremst. Aleks Stefanov kam in einem Porsche leicht von der Strecke ab und touchierte danach die Leitplanke, was für seinen Ausfall sorgte. Die Situation hatte eine rund siebenminütige Safety-Car-Phase zur Folge. Nach dem Restart behauptete Ortmann die Spitze vor Hanses und Springob, die untereinander jedoch heftig um die Silberposition kämpften. Während des Boxenstopfen-

sters musste die Rennleitung die Strecke mit einer Full-Course-Yellow erneut neutralisieren, da Porsche-Pilot Joachim Bölting ebenfalls in die Streckenbegrenzung einschlug.

Die Gelbphase während der Phase der Boxenstopps sorgte für viel Bewegung im Feld, die meisten Fahrzeuge vollzogen den Fahrerwechsel. Der zweitplatzierte Hanses wartete jedoch eine weitere Runde, um seinen Mercedes-AMG an Teamkollege Tregurtha zu übergeben. Die Taktik zahlte sich nicht aus. Tregurtha fiel hinter Springgobs Teamkollege Robin Falkenbach auf Platz drei zurück. Davon unbeeindruckt blieb der führende Aston Martin, in dem Hugo Sasse Platz genommen hatte.

Während die ersten Positionen für den zweiten Rennabschnitt besetzt schienen, tobten auf den weiteren Plätzen zahlreiche Zweikämpfe. So musste Cedric Piro, der den viertplatzierten Toyota von Lernerz übernahm, gegen den Aston Martin von Romain Leroux verteidigen. Rund neun

Minuten vor Schluss setzte sich Leroux schließlich durch und fuhr gemeinsam mit Ben Dörr auf Platz vier.

Aber auch auf den Podiumsplätzen ging es nochmals zur Sache. Tregurtha schloss immer mehr zu Falkenbach auf und überholte diesen in der vorletzten Runde, was ihm und Teamkollege Hanses die zweite Position einbrachte. Hugo Sasse fuhr an der Spitze derweil zum Laufsieg. Das bedeutete für den 18-Jährigen auch einen Klassensieg in der Junior-Wertung.

„Zwei Siege, die Pole-Position gestern und die Tabellenführung. Besser hätte das Wochenende eigentlich nicht laufen können. Mir fehlen einfach nur die Worte. Ich bin überglücklich“

Mike David Ortmann

Rang fünf ging an Nicolaj Møller Madsen und Finn Zulauf im Porsche vor den Aston Martin-Piloten Indy Dontje und Phil Dörr. Piro fiel im Toyota in der Schlussphase noch bis auf die siebte Position zurück. Achte wurden die amtierenden Champions Michael Schrey und Gabriele Piana im BMW M4 GT4 vor Pavel Lefterov und Stefan Bostandjiev im Porsche sowie deren Markenkollegen Max Kronberg und Hendrik Still. Der Sieg in der Trophy-Wertung ging an das Porsche-Duo Tom Kieffer und Christian Kosch.

Sasse/Ortmann bauen mit Doppelsieg die Tabellenführung aus

Hugo Sasse und Mike David Ortmann sind die Dominatoren des Rennwochenendes der ADAC GT4 Germany auf dem Sachsenring. Das Duo im Aston Martin Vantage GT4 konnte nach dem Triumph im Samstagsrennen auch Lauf zwei am Sonntag für sich entscheiden und somit vor dem Finale die Tabellenführung auf 20 Punkte ausbauen. Ihre Markenkollegen Ben Dörr



Zweimal auf Platz eins: Hugo Sasse und Mike David Ortmann.

und Romain Leroux sowie Indy Dontje und Phil Dörr komplettierten das Podium. Diese drei Paarungen liegen auch in der Meisterschaftswertung auf den ersten drei Plätzen. Das verspricht Hochspannung für das Saisonfinale in vier Wochen auf dem Hockenheimring. „Zwei Siege, die Pole-Position gestern und die Tabellenführung. Besser hätte das Wochenende eigentlich nicht laufen können. Mir fehlen einfach nur die Worte. Ich bin überglücklich“, strahlte Ortmann mit dem Siegerpokal in den Händen.

Das Rennen hatte Indy Dontje von der Pole-Position aus begonnen. Der Niederländer gewann auch den Start und übernahm die Führung. Dahinter musste der von Platz zwei losgefahrene Hugo Sasse jedoch eine Position an Finn Zulauf im Porsche 718 Cayman GT4 abgeben. Das Trio setzte sich in der Anfangsphase etwas vom Feld ab, die Reihenfolge änderte sich erst als der drittplatzierte Sasse als Erster aus dem Spitzentrio zum Fahrerwechsel

an die Box kam. Die Strategie mit dem frühen Boxenstopp zahlte sich aus. Ortmann konnte die Spitze übernehmen, als Phil Dörr, der von Dontje übernahm und Zulaufs Teamkollege Nicolaj Møller Madsen aus der Boxengasse fuhren. Aufgrund eines ‚Unsafe Release‘ beim Losfahren nach dem Fahrerwechsel musste Møller Madsen kurz darauf jedoch eine Penalty-Lap absolvieren.

Davon unbeeindruckt baute Ortmann seinen Vorsprung an der Spitze immer weiter aus. Hinter dem zweitplatzierten Phil Dörr machte sich derweil sein jüngerer Bruder Ben Dörr immer größer im Rückspiegel breit. Es kam zum Geschwisterduell, welches Ben mit einem sehenswerten Manöver rund zehn Minuten vor Ende für sich entschied. Zum Rennende ließ es der führende Ortmann etwas ruhiger angehen und fuhr schließlich mit 2,1 Sekunden Vorsprung zum Laufsieg, der gleichzeitig auch den Erfolg in der Junior-Wertung für Teamkollege Sasse bedeutete.

Nico Hantke und Simon Connor Primm beendeten das Rennen auf Platz vier und machten so den Aston Martin-Vierfachtriumph auf dem Sachsenring perfekt. Rang fünf ging an Pavel Lefterov und Stefan Bostandjiev im Porsche vor dem Mercedes-AMG GT4-Duo Jan Philipp Springob und Robin Falkenbach sowie Max Kronberg und Hendrik Still in einem weiteren Porsche. Nicolaj Møller Madsen wurde gemeinsam mit Finn Zulauf achter. Tom Wood und Euan McKay sowie Michael Schrey und Gabriele Piana komplettierten die Top Zehn. Der Sieg in der Trophy-Wertung ging an Tom Kieffer und Christian Kosch. Das Porsche-Duo konnte damit bereits vorzeitig die erfolgreiche Titelverteidigung in der Trophy-Wertung der ADAC GT4 Germany klarstellen.

Text + Foto: ADAC



Der Mercedes-AMG von Jan Philipp Springob und Robin Falkenbach.

in memoriam *Günther Heide* **RALLYE
KÖLN – AHRWEILER**



Rallyezentrum am Nürburgring

ADAC Rallye Köln-Ahrweiler
2022

11.-12. Nov.

<http://r-k-a.info>



YOUNGCLIMBER
RALLYE TROPHY



scuderia augustusburg brühl im BTV e.V. und ADAC



Spektakulärer Restart aus der Boxengasse am Sonntagmorgen.

Ein echter Eifelkrimi: Hochspannung bei der Premiere der 12h Nürburgring

Premiere geglückt! Die erste Ausgabe der **12h Nürburgring** war auf und abseits der Rennstrecke ein echtes Highlight.

Das Rennen besaß alle Elemente, die es für einen guten Eifelkrimi braucht: Ein echter Reifenpoker bei wechselhaften Bedingungen am Samstag, Nordschleifen-Romantik in den Abendstunden, der Restart als zusätzliches Spannungselement, Dramatik im Kampf um den Sieg und am Schluss ein Happyend mit strahlenden Gewinnern. Die erfolgreichen Hauptdarsteller waren nach zweimal sechs Stunden Renndistanz Joel Eriksson, Jaxon Evans, Sven Müller und Alessio Picariello. Sie brachten den Porsche 911 GT3 R von Fal-

ken Motorsports nach 79 hartumkämpften Runden durch die Grüne Hölle auf Platz eins ins Ziel.

„Uns war bis zum Schluss nicht klar, ob wir den Sieg wirklich nach Hause fahren würden, denn wir wussten auf Basis der Zeitenmonitore nicht genau, wie lange unsere Mitstreiter bei dem letzten Stopp brauchen würden“, sagte Müller. „Am Schluss haben wir uns extrem gefreut, nach dem Sieg beim 6h-Rennen auch die 12h Nürburgring zu gewinnen. Die Bedingungen in den ersten sechs Stunden waren

echt hart. Mit Slicks bei viel Regen war es schwierig, das Auto auf der Strecke zu halten. Heute war das Wetter dann kein Faktor mehr. Am Schluss wurde es dennoch echt knapp.“ Das Format der 12h Nürburgring begrüßt Müller: „Wir hatte eine Menge Spaß gestern in die Nacht hineinzufahren. Auch der Restart war interessant.“

Das schnellste Fahrzeug am Sonntag war der Audi R8 LMS GT3 des Scherer Sport Team Phoenix. Jakub „Kuba“ Giermaziak und Kim Luis Schramm konnte nur ein strategischer Patzer stoppen. Nach 58



RCN 3h Rennen „Schwedenkreuz“

8. Wertungslauf RCN Rundstrecken-Challenge
(Nürburgring Nordschleife mit NLS Variante)

Veranstalter:
Rundstrecken Challenge Nürburgring e.V. im ADAC
Hans Werner Hilger

Am Pastorsgarten 10
50321 Brühl

Tel.: +49223235757
Fax: +49223235959

hwhilger@aol.com

Info: www.r-c-n.com

Samstag, 29. Oktober 2022



„Klingentrophy“

7. Wertungslauf RCN GLP Gleichmässigkeitsprüfung
und RCN Green Challenge
(Nürburgring GP-Strecke)

Veranstalter:
MSG Solingen
Maik Libesch

Glockenstr. 24b
42657 Solingen

Mobil: +4915122183277

m-libesch@msg-solingen.de

Info: www.rcn-glp.de

Freitag, 28. Oktober 2022



www.r-c-n.com





Die Nacht verbrachten die Fahrzeuge im Parc Fermé auf der Start-Ziel-Geraden.

Runden rollte Schramm mit leerem Tank in die Boxengasse. Nach dem Stopp verlor das Team weitere Sekunden, bis der Wagen wieder ansprang. „Es gewinnt nicht immer das schnellste Auto, dann würden wir ganz oben auf dem Podest stehen“, gestand Giermaziak. „Am Samstag hatten wir einmal die falschen Reifen drauf, was uns auch viel Zeit gekostet hat. Trotzdem: Es ist schön auf dem Podium zu stehen, aber es ist nicht schön, nur Zweiter zu sein.“

Über Platz drei freuten sich hingegen Frank Stippler und Vincent Kolb, die im Schwesterfahrzeug des Scherer Sport Team Phoenix am Ende weniger als eine Minute Rückstand auf die Spitze hatten. „Wir haben gerade am Samstag nicht alles richtig gemacht, aber auch nicht alles verkehrt, was Platz drei am Ende zeigt“, sagte Stippler. Kolb ergänzte: „Ich habe etwas Zeit verloren, als ich in der Anfangsphase auf Slicks im starken Regen unterwegs gewesen bin. Das war, wie auf Glatteis zu fahren. Heute haben wir nicht viel Zeit liegen lassen und sind mit dem Ergebnis zufrieden.“

Hinter dem Spitzentrio fuhrn Björn Grossmann und Luca Ludwig im Ferrari

488 GT3 von octane 126 auf Rang vier. Nachdem das Duo bei wechselnden Bedingungen am Samstag noch um die Spitze mitmischte, fehlte im Trockenen die Pace, um das Podium zu erklimmen. Platz fünf sicherten sich Marcel Marchewicz und Marek Böckmann m Mercedes-AMG GT3 von Schnitzelalm Racing. Das schnellste SP9 Pro-Am-Fahrzeug war der Audi R8 LMS GT3 von Lionspeed by Car Collection Motorsport auf Rang acht.

Die in diesem Jahr neuen Cup2-Elfer sorgten vor allem in der Anfangsphase des Rennens für Furore. Von Platz drei gestartet, stürmte Gabriele Piana (Black Falcon) mit der richtigen Reifenwahl unmittelbar beim Start auf Platz eins. Nach dem ersten Umlauf kehrten Fabio Grosse im Pendant von G-Tech Competition als Führende zurück. Auch wenn die Cup-911er am Ende nicht mehr um die ganz vorderen Platzierungen mitmischen konnten, zeigten sie Stärke: Nach 12 Stunden verpassten Daniel Blickle, Tim Scheerbarth und David Jahn im Porsche 911 GT3 Cup von AVIA W&S Motorsport als Elfte die Top 10 nur knapp. Sie sammelten dabei ebenso die 30 Punkte für

Platz eins in der Klasse wie Mauro Calamia, Ivan Jacoma und Kai Riemer im schnellsten Cup3-Cayman. In der VT2-R+4WD triumphierten Daniel Zils, Oskar Sandberg und Sindre Setsaas im BMW 330i des Adrenalin Motorsport Team Alzner Automotive. Somit haben die beiden Erstplatzierten in der Meisterschaft jeweils maximale Punkte geholt. Der Abstand in der Fahrerwertung beträgt bei noch drei ausstehenden Rennen unverändert 17 Punkte.

Die maximale Punkteausbeute sicherten sich auch Jahn/Hinzer/Sidorenko/Schroers (VW Golf, GITI TIRE MOTORSPORT BY WS RACING) in der VT2-FWD, Epp/Uelwer/Kaatz (Renault Clio Cup, MSC Adenau) in der SP3 sowie Markert/Reimer/Deißler (BMW M240i Racing Cup, Adrenalin Motorsport Team Alzner Automotive).

Die Verantwortlichen der VLN zogen am Ende der 12h Nürburgring ein positives Fazit. „Aus sportlicher Sicht ist fast alles perfekt gelaufen – die vielen Stunden der Vorbereitung haben sich also gelohnt“, sagt Michael Bork, VLN Leiter Sport und Renndirektor. „Vor allem der Restart war ein Höhepunkt des Events. Von den Teilnehmern



haben wir viel positives Feedback erhalten.“ Auch aus Marketingsicht war die Veranstaltung ein Erfolg: „Wir haben zusammen mit unseren Partnern auf dem ring°boulevard, im Fahrerlager und der Boxengasse eine Menge Attraktionen geschaffen. Das lockte viele junge Familien an den Nürburgring und es gab glänzende Kinderaugen“, sagt Michel Pathe, Geschäftsführer VLN VV GmbH & Co. KG. „Wenn man sich die tollen Bilder der 12h Nürburgring anschaut, wird deutlich, wofür unser Team die letzten Wochen und Monate viel Herzblut in die 12h Nürburgring investiert hat.“ Das Teamwork der beiden Ausrichter AC Altkreis Schwelm e.V. im ADAC und Dortmunder MC e.V. im ADAC lobt Ralph-Gerald Schlüter, Geschäftsführer VLN Sport GmbH & Co. KG: „Zum ersten Mal in der Geschichte der Serie wurde ein Rennen von zwei Veranstaltern gemeinsam ausgerichtet. Dies ist dem ACAS und dem DMC vorbildlich gelungen. Beide Vereine haben sich ergänzt und ihre Stärken ausgespielt.“



Der Phoenix-Audi belegte am Ende Rang zwei.

Text: ks | Fotos: Jan Brucke



Der BMW 635 CSI von Olaf Manthey, Jochen Kiesch, Peter und Jürgen Schumann war nicht zu schlagen.

Schumann-BMW gewinnt den Langstrecken-Klassiker

Beim **1000km Rennen** auf dem Nürburgring wurde die Grüne Hölle ihrem Namen gerecht.

Peter Schumann, Jürgen Schumann, Olaf Manthey und Jochen Kiesch wurden im BMW 635 CSI nach 28 absolvierten Runden in 5:07:43,91 Stunden als Sieger abgewinkt. Vom neunten Platz aus in das Rennen gestartet, musste das Quartett in den ersten 20 Runden nur eine Runde die Führungsposition dem Team von Markus Dünkelmann, Christoph Breuer und Andy Gilden überlassen.

Nordschleifen-Legende Olaf Manthey am Steuer des Siegerteams

Das berühmte Eifel-Wetter sorgte einmal mehr für Spannung im weiten Rund des Nürburgrings. Nach 21 Runden wurde aus Sicherheitsgründen und um Unfälle vorzubeugen, das Rennen auf Grund von Regen und daraus resultierender Verschmutzung

kurzfristig unterbrochen und später neu gestartet. Ein überglücklicher Peter Schumann im Ziel: „Freude pur und ein Kompliment an die anderen Fahrer und das ganze Team, alle haben einen super Job gemacht.“ Olaf Manthey, der den Start-Stint gefahren war, ergänzte: „Es hat eine Riesenlaune gemacht, hier an den Start zu gehen, und der Fight in den ersten Runden mit Andy Gilden war schon was Besonderes.“

Eifelwetter macht das Rennen spannend

Aber auch Gilden, der den Porsche 911 RSR noch in der ersten Stunde mangels Vortriebs abstellen musste, konnte der Anfangsphase trotzdem etwas Positives abgewinnen und bestätigte die Aussage des ausgewiesenen Nordschleifen-Experten Manthey: „Die

ersten drei Runden waren der Hammer! Es ist immer wieder eine große Freude mit so einer Legende wie Olaf Manthey zu fighten.“

Wie schon im Vorjahr waren es die Porsche 964 Teams, die im Rahmen des 1000km Rennens auftrumpfen konnten. Das Vater-Sohn-Team Alexander, Vincent und Carl-Friedrich Kolb freute sich über den zweiten Platz.

„Wir haben wieder ein toll veranstaltetes Event mit permanent wechselhaften Bedingungen erlebt. Fehlerfreies Fahren verhalf uns nach Überqueren der Ziellinie zu einem zweiten Platz in der Gesamtwertung und zum Klassensieg. Die Mannschaft rund um Patrick Simon hat ein super Auto vorbereitet, das die lange Distanz problemlos meisterte“, so fasste Vincent Kolb das Rennen zusammen. Jürgen Penz und Dennis Fetzner,

die auch einen 964er Porsche an den Start brachten, folgten mit einem Rückstand von 1:50 Minuten auf dem dritten Rang. Der 21-jährige Fetzter war begeistert: „Das werden wir noch mal wiederholen, mit den historischen Fahrzeugen macht es einen Riesenspaß.“

Der Mann nach dem Re-Start – hier wurde das Ergebnis nach 20 Runden als Startaufstellung genutzt – war Nick Salewsky. Gemeinsam mit Matthias Wasel und Fahrzeug-Eigner Michael Hess im Porsche 911 RSR unterwegs, gab er noch einmal alles und ließ nach dem Re-Start die Konkurrenten hinter sich. So schob sich das Trio nach der Addition der Ergebnisse vom fünften Rang noch eine Platz nach vorne.

Die Verlierer der zweiten Session waren

die Drittplatzierten des Vorjahres, Jürgen Rudolph und Heiko Hammel (Porsche 964 Cup). Nach 20 Runden hinter den späteren Siegern noch auf dem zweiten Platz klassiert, komplettierten die beiden die Top 5. „Auf Grund der Rennunterbrechung ging unsere Taktik nicht auf, wir waren auf Podiumskurs unterwegs und wollten mit Slicks noch einmal richtig angreifen.“

Pech hatten die Trainingsschnellsten Marc und Dennis Busch, die nach einem Einschlag im Training den Porsche 911 Carrera RSR nicht an den Start bringen konnten.

Bis zur letzten Sekunde wurde in den einzelnen Klassen gekämpft und jeder der das schwarz-weiß karierte Tuch sah, konnte sich als Sieger fühlen!

Zufriedenes Fazit

Organisationsleiter Henning Meyersrenken zeigte sich nach dem Rennen überaus zufrieden: „Unsere Idee, das ADAC 1000km Rennens auf dem Nürburgring wieder zu beleben, ist es uns auch im zweiten Jahr gelungen, wenn man die Resonanz der Fahrer und Teams sieht. Es waren heute besondere Bedingungen für alle Teilnehmer, welche das einmalige Langstreckenrennen auf der Nürburgring-Gesamtstrecke unter die Räder genommen haben. Diese waren in Bezug auf ihre Renntaktik und die Anpassung der Strategie heute besonders gefordert.“

Text: DAMC 05 | Fotos: Marcel Ebeling



Ein abwechslungsreiches Teilnehmerfeld zeichnete das 1000km Rennen 2022 aus.



Philip Geipel und Katrin Becker-Brugger waren nicht zu stoppen.

Spitzen-Duo Geipel/Becker-Brugger gewinnt nach Gala-Vorstellung

Die Tabellenführer bauen Vorsprung in der **Deutschen Rallye-Meisterschaft** aus. Marijan Griebel bleibt in Lauerstellung/Julius Tannert scheidet nach Reifenschäden aus.

Das war eine Gala-Vorstellung von Philip Geipel und Katrin Becker-Brugger. Die Spitzenreiter der Top-Klasse DRM führen ihrer internationalen Konkurrenz bei der ADAC Cimbern Rallye in Süderbrarup auf und davon und gewannen am finalen Samstag alle sechs Wertungsprüfungen. Auch der immer wieder einsetzende Regen konnte das Duo beim nördlichsten Tourstopp der Deutschen Rallye-Meisterschaft nicht stoppen. Am Ende feierten die Tabellenführer im Skoda Fabia Rally2 Evo einen ungefährdeten dritten Saisonsieg und bauten ihren Vorsprung in der Gesamtwertung aus. Philip Geipel: „Es lief alles wie von selbst. Wir haben schnell unseren Rhythmus gefunden und hatten heute während des gesam-

ten Tages Spaß. Auch vom Regen haben wir uns nicht beirren lassen, die Reifenwahl war perfekt und die letzte Prüfung war eine der coolsten, die ich je gefahren bin. Da wir auch die Pirelli Power Stage gewonnen haben, kommen 35 Punkte dazu. Wir wollen diese Euphorie vom hohen Norden mit in das Finale nach Niederbayern nehmen.“ Und Co-Pilotin Katrin Becker-Brugger ergänzte: „Wir mögen Regen und haben uns zum Ziel gesetzt, jede Prüfung und im Endeffekt diese Rallye zu gewinnen, um unsere Meisterschaftschancen bis zum Schluss zu wahren. Philip ist sensationell gefahren, das Team hat einen unfassbaren Job gemacht und ich habe gelesen. Es lief perfekt für uns.“

Der aktuelle Deutsche Rallye-Meister

Marijan Griebel, der die letzten drei Stationen gewinnen konnte, hatte in Schleswig-Holstein mit seinem Co-Piloten Tobias Braun im Citroën C3 Rally2 keine Chance. Nach dem ersten Tag lag er nur eine Zehntelsekunde hinter den späteren Gewinnern, danach fiel er kontinuierlich zurück. „Wenn ich gewinnen kann, gebe ich alles. Wenn nicht, fahre ich taktisch. Das war heute der Fall. Ich habe schnell gemerkt, dass unser Paket aus Fahrer, Auto und Reifen nicht zum Sieg reichen würde. Im Hinblick auf den Titel ist ein zweiter Platz nach drei Siegen in Folge auch okay. In unserer Klasse sind die Autos auf identischem Niveau, da kommt es auf die Reifen an. Unserer funktionierte heute bei nassen Bedingungen nicht so gut, dafür waren wir

in den Rallyes zuvor sehr schnell. Damit muss man eben leben“, erklärte der 33-jährige Tabellenzweite aus Hahnweiler.

Julius Tannert und Frank Christian (VW Polo GTI R5) wurden dagegen vom Pech verfolgt. Nach einem glänzenden Auftakt am Freitag lag das Duo noch in Führung. Am Finaltag schlug das Schicksal dann in Form von Reifenschäden zu, die das vorzeitige Aus bedeuteten. „Ich bin in Wertungsprüfung fünf über den Fuß einer Baustellen-Barke gefahren und habe uns damit einen Reifenschaden eingehandelt. Wir sind zu Ende gefahren und hatten einen Rückstand von rund 40 Sekunden. Danach haben wir uns mit einem neuen Reifen wieder einen Plattfuß eingehandelt. Das wars, wir hatten keinen Ersatz mehr und mussten das Fahrzeug abstellen. Schade, wir waren absolut siegfähig, aber ich fahre seit über zehn Jahren Rallye und bin Kummer gewohnt“, so der 32-jährige Zwickauer.

Drittbeste Deutsche in der DRM-Wertung waren Oliver Bliss und Marco Glasen im Skoda Fabia R5 auf Rang sechs. Auf den drei

Plätzen vor ihnen lagen Teilnehmer aus Dänemark, die traditionell bei der ADAC Cimbern Rallye einen offiziellen Meisterschaftslauf austragen und deren Ergebnisse mit in die Wertung eingehen.

Martin Christ vorzeitig Champion in der DRM2-Wertung

In der DRM2-Kategorie war es am Samstag bis zum Schluss spannend. Nach jeder Wertungsprüfung wechselte die Führung, ehe sich Nico Knacker und Enrico Flores-Trigo (Renault Clio Rally4) bei erneut einsetzendem Regen gegen ihre deutsche Konkurrenz durchsetzen konnten und in ihrer Klasse Platz zwei erkämpften. „In den letzten Rallyes lief es teilweise sehr unglücklich und wir sind froh, dass unsere Pechsträhne endlich gerissen ist. Die Reifenwahl war entscheidend und wir haben uns auf der vorletzten WP ein wenig verpokert. Zum Schluss lagen wir dann goldrichtig und konnten unsere Kollegen aus Deutschland noch abfangen“, freute sich Nico Knacker. Konstantin Keil und Stefa-

nie Fritzensmeier (Citroën DS3 R3T Max) zeigten im Regen von Süderbrarup ebenfalls eine starke Leistung und belegten Platz drei. Dahinter freute sich Tabellenführer Martin Christ wie selten zuvor über einen vierten Rang, denn der machte den Geesthachter vorzeitig zum Meister in der DRM2. „Wir hatten einen großen Vorsprung, Ankommen war das Wichtigste. Wir durften nur nicht zu viel an Boden verlieren. Bei den wechselhaften Bedingungen haben wir auf Sicherheit gesetzt und sind fast ausschließlich mit Regenreifen gefahren, obwohl man auch softe Slicks hätte einsetzen können. Aber diese Zurückhaltung ist nicht ungefährlich und wäre am Freitag fast schiefgegangen. Ich bin weggerutscht und haarscharf an einem Baum vorbei auf einer Wiese gelandet. Da haben wir 15 Sekunden verloren. Danach war ich voll konzentriert unterwegs und bin glücklich über diese Meisterschaft.“

Text + Foto: ADAC



Marijan Griebel und Tobias Braun belegten Rang zwei.



Max Nagl schloss die Saison mit einem Laufsieg in Fürstlich Drehna ab.

Max Nagl ist ADAC MX Masters-Champion 2022

Nach 14 Jahren wird Max Nagl erneut ADAC MX Masters-Champion. Jordi Tixier schließt die Saison mit Gesamtsieg in Fürstlich Drehna ab.

Bei wechselhaftem Wetter von Sonne bis Regen erlebten die zahlreichen Fans in Fürstlich Drehna ein spannendes Saisonfinale. Max Nagl (D/Krettek-Haas-Racing-Team) erringt bereits am Samstag seinen dritten ADAC MX Masters-Titel. Jordi Tixier (F/KTM Sarholz Racing Team) schließt die Saison mit zwei Laufsiegen und dem Gesamtsieg in Fürstlich Drehna als Vizemeister ab. Adam Sterry (GB/KTM Sarholz Racing Team) wird Dritter in der Veranstaltungswertung, während Tom Koch (D/Kosak Racing Team) die Meisterschaft auf Position drei beendet.

Im ersten Lauf des ADAC MX Masters am Samstagmittag spurtete Tabellenführer Max Nagl zum Red Bull Holeshoot vor Adam Sterry, Jordi Tixier und dem LS2 Best Qualifier Henry Jacobi (D/KTM Sarholz Racing Team). Jacobi stürzte in der ersten Runde, wodurch Tom Koch hinter Stefan Ekerold (D/Team Bauerschmidt MB33) in die Top-Fünf rutschte. Nagl baute in Folge die Führung Stück für Stück aus, ohne sich deutlich vom Rest des Feldes absetzen zu können. In den ersten zwei Renndritteln gab es an der Spitze keine Platzwechsel bis Tixier an Sterry vorbeizog. Zwei Runden später verdrängte Jacobi, der im Rennverlauf zwei weitere Male stürzte, Koch von der fünften Position. Vier Runden vor Renneende blieb Nagl im Verkehr mit überrundeten Fahrern stecken, was Tixier nutzte, um die Spitze zu übernehmen. Nagl blieb bis ins Ziel in Lauerstellung, ohne den Franzosen noch zu attackieren. Mit dem zweiten Platz hinter Tixier und vor Sterry sicherte Nagl mit 35 Jahren seinen dritten ADAC MX Masters Titel, 14 Jahre nach seinem letzten Titelgewinn in 2008.

Im zweiten Lauf am Sonntag übernahm zunächst Tixier mit dem Red Bull Holeshoot die Führung vor Nagl, Sterry, Jacobi und Tim Koch (D/Team AB-Racing by Zweiradsport Schmitz). In der ersten Runde

ging Jacobi an Sterry vorbei auf die dritte Position und Tom Koch verdrängte seinen älteren Bruder aus den Top Fünf. In der sechsten Runde ging Nagl in Führung und fuhr einen kleinen Vorsprung vor Tixier heraus. Tom Koch verkürzte in Folge den Abstand zu Sterry, konnte jedoch nicht an dem Briten vorbeigehen. Im letzten Renndrittel bekam Nagl als Führender wie am Vortag Probleme mit überrundeten Fahrern, sodass Tixier ihn im Verlauf passierte und seinen zweiten Laufsieg vor Nagl und Jacobi einfuhr. Jacobi stürzte im Rennverlauf, ohne jedoch einen Platz zu verlieren. Sterry und Tom Koch rundeten die Top-Fünf ab.

Im dritten Rennen war Jorge Zaragoza (E/KMP Honda Racing) der Schnellstarter, wurde jedoch direkt von Sterry an der Spitze abgelöst. Jacobi stand mit einer angeschlagenen Schulter nicht mehr am Start. Zaragoza musste in der vierten Runde Nagl, Tom Koch und Tixier passieren lassen. Die Führung Sterrys hielt bis zur Rennmitte, bis zuerst Nagl und eine Runde später Koch sowie Tixier ihn überholten. Koch machte sich auf die Jagd nach Nagl, doch der frisch gebackene Meister behielt die Nerven und gab den Laufsieg dieses Mal nicht mehr her. Koch, Tixier, Sterry und Ekerold rundeten die Top-Fünf ab.

In der Veranstaltungswertung setzte sich Tixier mit einem Punkt Vorsprung vor Nagl durch. Sterry ergatterte den verbliebenen Platz auf dem Podium vor Koch und Ekerold. Hinter Nagl als ADAC MX Masters Champion 2022 gelang Tixier der Vizetitel vor Koch, Sterry und Ekerold.

„Mega, es war kein einfaches Wochenende und es hat jetzt einige Jahre gedauert, aber umso besser fühlt sich die Meisterschaft an. Ich wollte die Saison unbedingt mit einem Laufsieg abschließen, nachdem ich mich gestern auf den Titelgewinn kon-

zentriert habe. Mich freut es vor allem, zusammen mit dem Krettek-Haas-Racing-Team Champion geworden zu sein. Ich bin trotz meines Alters aber noch nicht fertig und werde nächstes Jahr noch mal antreten“, freute sich ein gerührter Max Nagl.

„Der Gesamtsieg hier ist ein spezieller Moment für mich, denn es war mein letztes Rennen für das KTM Sarholz Racing Team, die mir in den letzten Jahren sehr ans Herz gewachsen sind und mich hervorragend unterstützt haben. Max war auf die Saison gesehen stärker, aber mich freut es, Lauf- und Gesamtsiege gegen ihn eingefahren zu haben. Nun beginnt für mich ein neues Kapitel im Supercross“, strahlte Tixier über seinen Saisonabschluss.

ADAC MX Youngster Cup

Noah Ludwig gewann die Gesamtwertung des ADAC MX Youngster Cup in Fürstlich Drehna, ohne einen Sieg in den drei Wertungsläufen zu erzielen. Der Becker Racing-Pilot war mit drei zweiten Plätzen der konstanteste Fahrer des Wochenendes. Der LS2 Best Qualifier und Lokalmatador Maximilian Spies (D/Schmicker Racing) gewann den ersten Wertungslauf am Samstagmittag souverän und setzte sich auch im zweiten Rennen am Sonntag durch, bei dem er Ludwig im Rennverlauf jedoch nicht abschütteln konnte. Im dritten Wertungslauf wurde Spies beim Start abgeklemt und musste sich aus dem hinteren Teil des Feldes nach vorne arbeiten, während Oriol Oliver (E/WZ-Racing) einen ungefährdeten Start-Ziel-Sieg einfuhr. Mit dem siebten Rang gelang Spies der zweite Platz in der Veranstaltungswertung. Edvards Bidzans (LV/SixtySeven), der ADAC MX Junior Cup 85-Champion von 2019, fuhr mit dem siebten Platz im Auftaktrennen und zwei dritten Rängen in den folgenden Wertungsläufen auf den dritten Platz des Gesamt-Podiums. Jens Walvoort



Konstanz zahlt sich aus: Jayson Van Drunen wird 85er-Meister ohne einen einzigen Laufsieg 2022.

(NL/Motor 2000 KTM Racing Team) und Cato Nickel (D/WZ-Racing) rundeten die Top-Fünf der Gesamtwertung in Fürstlich Drehna ab. Hinter dem Champion Farres beendete Spies die Saison erneut als Vizemeister, gefolgt von Ludwig, dem ebenfalls abwesenden Camden Mc Lellan (ZA/TBS Conversions KTM Racing Team) und Nickel.

„Der Tagessieg war ein super Abschluss der ADAC-Saison. Ich habe mich das ganze Wochenende gut gefühlt, hatte drei gute Starts und drei gute Rennen. In Abwesenheit von Camden Mc Lellan bin ich noch auf die dritte Position der Meisterschaft vorgerückt, wodurch ich im kommenden Jahr in der ADAC MX Masters-Klasse starten werde“, zog Ludwig zufrieden sein Fazit.

ADAC MX Junior Cup 125

Die dramatischsten Rennen des Wochenendes fanden im ADAC MX Junior Cup 125 statt. Im ersten Wertungslauf am Samstag hatte sich der Tabellenführer Ivano Van Erp (NL/SHR Motorsports) gerade am Red Bull Holeshoot-Sieger Eric Rakow (D/Schmicker Racing) vorbei auf Platz zwei gefahren, als die Zündung seiner Maschine streikte, wodurch er das Rennen nicht beenden konnte. Nutznießer der Situation war Janis Martins Reisulis, der den Laufsieg vor Rakow und Vitaszlav Marek (CZ) einfuhr.

Damit schob sich Reisulis in der Tabelle mit 16 Punkten Vorsprung an die Spitze.

Im zweiten Rennen am Sonntag tat Van Erp das, was er tun musste und fuhr einen souveränen Laufsieg ein. Doch Reisulis hielt den Schaden mit dem zweiten Platz vor Marek gering. Der entscheidende dritte Wertungslauf war an Dramatik kaum zu überbieten. Zunächst stürzte der drittplatzierte der Meisterschaft, Marek, in der Besichtigungsrunde, so dass er nicht zum

Start antreten konnte. In der Startkurve wurde Reisulis in einen Sturz verwickelt und musste die Fahrt vom Ende des Feldes aufnehmen. Van Erp lag seinerseits nach der Startrunde nur auf dem neunten Rang. In der zweiten Runde lag Reisulis bereits in den Punkterängen, stürzte abermals und setzte das Rennen erneut außerhalb der Top-Zwanzig fort. In der dritten Runde hatte sich Van Erp bereits auf den zweiten Platz hinter Schnellstarter Bence Pergel (HU/HTS Team) und vor Julius Mikula (CZ) gearbeitet. Bei einem Sieg Van Erps musste Reisulis auf den achten Platz oder besser vorfahren, um Meister zu werden. Im letzten Renndrittel lag Reisulis bereits auf dem zehnten Platz, während Van Erp den Druck auf Pergel erhöhte und dann in der neunten Runde in Führung ging. Doch eine Runde später schob sich Reisulis zunächst auf den achten Platz und einen weiteren Umlauf später auf Position sieben vor. Van Erp gewann den Lauf vor Pergel und Mikula. Reisulis wird mit zwei Punkten Vorsprung ADAC MX Junior Cup 125-Champion 2022 vor Van Erp und Mikula, der Marek noch auf den vierten Platz vor Maximilian Werner (D/Diga Pro-cross KTM Racing) verdrängte.

„Ich weiß noch nicht, was ich sagen soll. Ivano hatte viel Pech in den letzten Rennen, wodurch sich eine Titelchance für



Janis Martins Reisulis hat das Blatt im ADAC MX Junior Cup 125 bei der letzten Veranstaltung noch gewendet.



Noah Ludwig gewinnt den ADAC MX Youngster Cup in Fürstlich Drehna und wird damit noch Dritter der Meisterschaft.

mich ergab. Als ich im letzten Lauf beim Start stürzte, dachte ich, es sei vorbei. Aber ich habe nicht aufgegeben und versucht, so weit wie möglich nach vorne zu kommen und es hat am Ende gereicht. Ich bin überglücklich“, strahlte Reisulis bei der Siegerehrung.

ADAC MX Junior Cup 85

Auch im ADAC MX Junior Cup ging es mit einer spannenden Ausgangslage in die letzten zwei Wertungsläufe des Jahres. Jayson Van Drunen hatte erst bei der letzten Veranstaltung in Holzgerlingen die Tabellenführung übernommen, doch Áron Katona (HU/HTS Team), Maxime Lucas (B/Becker Racing) und Jonathan Frank (D/Schmicker Racing) lagen in der Tabelle dicht dahinter. Der Dominator des Rennwochenendes in Fürstlich Drehna war jedoch der Junioren-Weltmeister Gyan Doensen (NL/Husqvarna SKS-Racing NL Team), der erneut beide Rennen souverän gewann. Doensen verpasste die ersten beiden Rennen der Saison, sicherte sich jedoch bei allen anderen Veranstaltungen den Gesamtsieg und

wurde dabei in nur einem Lauf geschlagen. Doch hinter Doensen gab es viel Spannung.

Im ersten Wertungslauf am Samstag übernahm Doensen in der Startrunde die Führung vom Red Bull Holeshoot-Sieger Moritz Ernecker (A/AMX Racing). Kurz danach platzierte sich Lucas auf der zweiten Position. In der dritten Runde stürzten Katona (HU/HTS Team) und Frank in den Top-Fünf liegend und fielen weit zurück. Zur Rennmitte hatte sich Van Drunen auf den dritten Platz vorgearbeitet, rutschte dann jedoch wieder auf Rang sechs. Doensen siegte vor Lucas und Dex Kooiker (NL/Bloody Harry Energy RGS MX Team). Frank fuhr noch auf den 13. Platz vor, während Katona es nicht mehr bis in die Punkteränge schaffte. Van Drunen baute den Vorsprung in der Meisterschaft auf sechs Punkte vor Lucas aus. Katona ging mit einem verletzten Bein am Sonntag nicht mehr an den Start. Im finalen Wertungslauf übernahm Doensen schnell die Führung von Dani Heitink (NL/Heitinktransport.nl), während die Titelkontrahenten Lucas und Van Drunen nur auf den Positio-

nen acht und dreizehn lagen. Frank übernahm in der vierten Runde den dritten Rang. Eine Runde später lag Lucas bereits auf dem vierten Platz, in Runde sechs hatte sich aber auch Van Drunen schon auf Position sechs vorgefahren. Doensen siegte vor Heitink und Dex Kooiker. Van Drunen reichte am Ende ein Siebter Platz um mit zwei Punkten Vorsprung ADAC MX Junior Cup 85-Champion 2022 vor Lucas, Doensen, Frank und Katona zu werden.

„Ich bin einfach gefahren und habe mein Bestes gegeben. Ich wusste vor dem letzten Lauf, dass ich so nahe wie möglich an Maxime bleiben muss. Es ist zwar nicht schön, dass ich in dieser Saison keinen einzigen Laufsieg eingefahren habe, aber dafür bin ich nun der Champion. Respekt an Maxime, wir hatten das ganze Jahr ein ähnliches Tempo und haben bis zum Ende um den Titel gekämpft“, freute sich Van Drunen über den Titelgewinn.

Text + Fotos: ADAC

Finale voller Überraschungen

Beim Finale des **Northern Talent Cup** hat es am Samstag ein Deutsches Doppel-Podium mit Dustin Schneider und Valentino Herrlich gegeben.

Die letzte Runde des Northern Talent Cup 2022 konnte kaum dramatischer beginnen, denn schon vor dem Wochenende meldete sich der Meisterschaftsführende Rossi Moor ab, nachdem er sich zuvor beim Training verletzt hatte. Das sollte eigentlich dem Zweitplatzierten Kevin Farkas die Chance geben, doch noch den Titel zu sichern, doch auch Farkas musste sich krankmelden und konnte nicht starten. Ohne in den beiden finalen Rennen der Nachwuchsserie anzutreten, wurde der Ungar Rossi Moor zum Champion im Northern Talent Cup 2022 und sein Landsmann Kevin Farkas Vizemeister, da beide bereits einen ordentlichen Punktevorsprung hatten.

Der spannende Kampf stieg dahinter zwischen Dustin Schneider und dem Niederländer Loris Veneman. Der Deutsche schaffte es schließlich im ersten Rennen mit Platz zwei aufs Podium. Nach einem spannenden Kampf kam er nur 0,013 Sekunden hinter dem Ungarn Tibor Varga ins Ziel und verpasste es damit knapp, einen zweiten Sieg

in dieser Saison zu feiern. Im zweiten Lauf am Sonntag belegte er Position acht, was schließlich reichte, um den dritten Rang in der Meisterschaft zu sichern.

„Ich habe mich sehr auf die letzte Veranstaltung in Spielberg gefreut. Die freien Trainings liefen gut. Am Samstag stand dann Q2 an, wo sich alle noch einmal verbessert haben. Auch ich konnte noch etwas Zeit finden und mich für das Rennen auf P4 positionieren. Dies war eine gute Ausgangssituation“, schildert Schneider. „Das erste Rennen startete gut, doch ich war etwas zu passiv, weshalb ich oft etwas nach hinten gereicht wurde. Zum Ende hin habe ich noch einmal gepusht und konnte mich in der vorletzten Kurve auf P1 positionieren. Leider konnte ein Fahrer im Windschatten an mir vorbeigehen und er kam 0,013 Sekunden vor mir ins Ziel. Trotzdem war ich mit P2 zufrieden, vor allem, weil ich meinen Vorsprung in der Gesamtwertung auf 10 Punkte erhöhen konnte.“

Der 16-Jährige startete auch im zwei-

ten Rennen gut. „Dieses Mal wollte ich von Anfang an mit vorn dabei sein und versuchen, die Pace etwas zu erhöhen. Doch das Rennen wurde abgebrochen wegen Regen. Ich durfte dann von P2 ins neu gestartete Rennen gehen. Doch ich war recht aufgeregt, weil ich einerseits um den Sieg kämpfen wollte, andererseits wollte ich P3 in der Gesamtwertung nicht riskieren. Da das Rennen nur fünf Runden lang war, gab es nicht viel Zeit um hineinzufinden. Ich beendete das Rennen auf P8. Ich war sehr enttäuscht aber am Ende glücklich, dass es für Platz drei in Gesamtwertung gerade so noch gereicht hat“, so Schneider weiter.

„Ich bedanke mich bei meinem Team und meinen Sponsoren für die tolle Saison. Jetzt geht es nach Modena zur Auswahl des Red Bull MotoGP Rookies Cup. Ich freue mich, dass ich mich dort mit vielen Fahrern der ganzen Welt messen kann und werde mein Bestes geben“, ergänzt er.

Veneman folgt in der Gesamtwertung mit zwei Punkten Rückstand auf Position



Deutsches Doppelpodium zum Saisonabschluss.



Dustin Schneider wird Dritter der Gesamtwertung.

vier. Der Niederländer Jurrien van Crugten belegte Gesamtang fünf, nachdem er es im zweiten Rennen auf Platz zwei hinter dem österreichischen Lokalmatador Kilian Holzer schaffte, der wiederum seinen ersten Sieg feierte.

Valentino Herrlich schaffte es im ersten Rennen zum dritten Mal aufs Podium. Der Busch und Wagner Racing Team Fahrer stand im ersten Rennen zusammen mit Schneider auf dem Treppchen, nachdem er 0,205 Sekunden hinter seinem Landsmann auf Platz drei ins Ziel gefahren war. Im zweiten Lauf fuhr der 13-Jährige den sechsten Platz ein und schließt die Saison auf dem neunten Platz der Gesamtwertung ab, nachdem er die ersten vier Rennen verletzungsbedingt nicht bestreiten konnte.

„Der Red Bull Ring war eine neue Strecke für mich, deshalb habe ich in den zwei freien Trainings versucht, den Kurs kennenzulernen. Später konnte ich mich nur für die neunte Startposition qualifizieren, da ich keinen guten Windschatten gefunden habe. Im ersten Rennen gab es wie in fast jedem NTC Rennen eine große Führungsgruppe, in der ich gut mithalten konnte und immer fast durchgehend unter den ersten zwei war. Als es in die letzte Runde ging, lag ich vorn,

wurde dann noch überholt und wurde zum Schluss Dritter“, erklärt Herrlich.

Im zweiten Rennen war Herrlich erneut in der Führungsgruppe dabei. „In der vierten Runde gab es dann einen Rennabbruch, da es angefangen hat zu regnen. Zehn Minuten später ging es dann wieder für fünf Runden mit Regenreifen raus. Da ich noch nicht viel Erfahrung im Regen habe, war ich dann mit einem sechsten Platz zufrieden, da mir nicht viel zum Sieger gefehlt hat. In der Meisterschaft konnte ich mich nochmal um zwei Plätze nach oben arbeiten und bin Neunter. Wenn man bedenkt, dass ich vier Rennen wegen einer Verletzung auslassen musste, bin ich damit auch zufrieden“, schließt er ab.

Rocco Caspar Sessler fiel im ersten Lauf aus und fuhr im zweiten Rennen auf Rang neun ins Ziel, womit er die Saison auf dem zwölften Rang der Gesamtwertung abschließt. Julius Coenen war noch einmal schnell unterwegs und sicherte sich einen achten und einen vierten Platz auf dem Red Bull Ring. „Ich hatte einen schlechten Start im ersten Rennen und habe viele Positionen verloren. Ich konnte mich wieder nach vorne kämpfen und war an vielen Duellen beteiligt, wobei ich kurzzeitig sogar auf Platz zwei lag. Die letzten zwei Runden

wollte ich dann nur sicher fahren und wurde wieder auf P8 durchgereicht“, so der Helena und Julius Racing Team – HJRT Fahrer.

Im zweiten Rennen kam Coenen erneut nicht gut weg, fand aber schnell wieder Anschluss. „Ich konnte mich dann wieder bis auf P9 vorarbeiten als es anfang zu regnen. Das Rennen wurde direkt abgebrochen und wir haben auf Regenreifen gewechselt. Ich wurde etwas nervös, weil ich es nicht mag im Regen zu fahren und ich nicht so gut bin. Beim Neustart hatte ich wieder einen schlechten Start, aber da es ein Sprintrennen von fünf Runden war, durfte ich nicht zu viel Zeit verlieren und kämpfte mich bis P5 vor, wo ich das Rennen beendete. Wegen einer Strafe eines Fahrers vor mir wurde ich noch Vierter“, so Coenen, der die Saison auf Platz 13 der Gesamtwertung beendet.

Luca Göttlicher landete im ersten Lauf auf Platz zwölf und sammelte damit noch weitere Punkte, bevor er am Sonntag mit Rang 16 knapp die Punkteränge verpasste. Der JRP Junior Academy Team Fahrer schließt die Saison im Northern Talent Cup auf Platz 16 der Gesamtwertung ab.

Text + Fotos: ADAC



ADAC-Fahrsicherheitstraining in Weilerswist / Fahrsicherheitszentrum Rhein-Erft.

Eltern, die mit einem Gutschein nerven!

Fahrertrainings für junge Fahrer: Im ADAC Fahrsicherheitszentrum Rhein-Erft in Weilerswist haben wir eine Gruppe junger Fahrer und Fahrerinnen begleitet.

Fühlt sich Aquaplaning wie Snowboarden an? Kann man trainieren, Smartphone Nachrichten hinter dem Steuer zu schreiben? Gibt es ein Wohlfühltempo auf Glatteis? Fragen, die man nicht von 50+ Fahrern erwartet, aber den Nachwuchs am Steuer brennend interessieren. Exakt für diese spezielle Kundengruppe hat der ADAC das „Junge Fahrer Training“ zugeschnitten.

Gemeinsam mit meinem Sohn habe ich teilgenommen bzw. genauer formuliert „war ich dabei“. Denn der ADAC legt Wert darauf, dass Eltern während der Veran-

staltung in den Fahrzeugen nicht zugelassen sind. Die Gefahr ist zu groß, dass die Familienoberhäupter auch hier beim Fahrertraining Einfluss nehmen. Einzige Ausnahme: Teilnehmer, die „begleitetes Fahren“ praktizieren, dürfen ihre Eltern wie gewohnt auf dem Beifahrersitz chauffieren. Auch mich hat's erwischt, kannte bisher nur Intensiv-Fahrertrainings, bei denen Beifahrer erlaubt sind. Um 9:30 Uhr mit angeheiztem Kopf durfte ich an diesem Tag bis 18:00 Uhr immerhin zusehen, wie die Sprösslinge die verschiedenen Fahrsituationen meistern.

Ausprobieren, nicht nachdenken

Die Antworten, die Jens Wiegand vom ADAC seiner Gruppe gibt, überraschen mehr als einmal. Die jungen Fahrerinnen und Fahrer hören ihm zu. Mit Theorie zu Beginn hat er sie geschont. Mein Sohn ist sehr froh darüber, erzählt er mir bei der Rückfahrt nach Hause. Denn er hatte befürchtet, die Paukerei, die ihm vom Führerschein noch quer im Magen liegt, gehe hier weiter. Und dafür sonntags früh aufstehen! Jens Wiegand ist das bewusst. Daher betont er den praktischen Teil. Also geht es schon nach knappen 20



Eine Wand aus Wasser, die keine Beulen macht.

Min. Theorie auf den Parours. WhatsApp beim Fahren? Nein, das kann man hier nicht trainieren. Schon die erste Übung inkl. Auftrag vom Trainer „Am Ende des Parours möchte ich einen Text von euch lesen! Aber ACHTUNG. Schreiben während der Fahrt ist erstens gefährlich und zweitens auch verboten!“ überzeugt hier jeden. „Wahnsinn, wie abgelenkt man ist!“ oder „Klar, die Message hätte man auch am Ziel, im stehenden Fahrzeug in Ruhe schreiben können!“ hört man mehr als einmal beim gemeinsamen Résumé nach der Übung.

No (!) Need for Speed

Ein Wohlfühltempo auf Glatteis hingegen gibt es tatsächlich. Bei unterschiedlichen Fahrbahnbelägen im Dauerkreisverkehr merken die Teilnehmer schnell, dass es wenig hilft, wie bei „Need for Speed“ den Driftmodus zu probieren, sondern die einfachste und sicherste Art unterwegs zu sein ist, die Geschwindigkeit zu reduzieren.

Geschwindigkeit wird bei mehreren der folgenden Übungen zur körperlichen Erfahrung. „Der Bremsweg auf nasser Fahrbahn wird schon bei 50 km/h zur endlosen Tortur, hat man dieselbe Übung zuvor bei 30 km/h und identischen Bedingungen absolviert“, erzählt mir Jan, der gemeinsam mit seinem Bruder ange-

reist ist. „Es war zwar nur eine Pylone, die unter dem Auto verschwand, weil wir nicht rechtzeitig zum Stehen kamen, aber das Geräusch beim Überfahren ging uns durch Mark und Bein“.

Aqua-Planing

Der Hammer kommt zum Schluss: die „Schleuder- oder Rüttelplatte“ oder im Fachjargon die „PKW-Dynamikplatte“. Und um auch diese Antwort vorwegzu-

nehmen: nein, wie Snowboarden fühlt sich das ganz und gar nicht an. Allerdings ist der Tipp des Experten immerhin ähnlich wie beim Snowboarden auch hier: unbedingt in die Richtung schauen, in die man fahren möchte. Also auf keinen Fall auf's Hindernis! Das ist das beste Rezept nicht gegen die Wand zu fahren, die hier zum Glück nur aus Wasser ist. Sobald der Ruck der Schleuderplatte im Heck einschlägt, sind energisches Bremsen angesagt bis das Rütteln des ABS ein Ende hat und gleichzeitig beherztes Gegenlenken, um Schleudern zu vermeiden.

Das Fazit meines Sohnes nach acht hochkonzentrierten Stunden im Familien-VW Up: „Ich fühle mich sicherer, wirklich. Danke für den Gutschein, den ich mir selbst nicht gekauft hätte! Fürs Motorrad müsste ich sowas eigentlich auch mal machen.“

Text + Fotos: Guido Urfei

Weitere Infos unter



Ab durch die Lücke, vorbei am Hindernis.



Alter schützt vor Torheit nicht: die Dumecklemmer Simulanten.

Simracing kann jeder!

Von wegen, **Simracing** sei nur etwas für Teenager. Rund um Ratingen entsteht eine eSports-Szene im Ü60-Segment.

Wir sind alles Senioren über 60 und haben uns zu einer eSport Interessengruppe zusammengeschlossen. Wir wollen uns nicht zu einem Leistungsteam entwickeln. Bei uns soll vielmehr der Spaß und die Freude am Simracing im Vordergrund stehen.

Da wir ausnahmslos Mitglieder im Ortsclub, ADAC Mitglieder oder alte Rater sind, haben wir uns den Namen ‚Dumecklemmer Simulanten‘ gegeben. Der Beiname ‚Dumecklemmer‘ steht hier für ein historisches Synonym für Ratingen, was auch durch die verbundenen Daumen im beigefügten Foto scherzhaft ins Bild gerückt werden soll. Wir organisieren für uns Simracing-Rallies und -Rundstreckenrennen, wobei uns jederzeit Gäste auf Einladung willkommen sind.

Zur Zeit besteht unsere Gruppe aus – im wahrsten Sinne – neun Mann und wir möchten uns gerne mit Gleichgesinnten in genannter Altersgruppe vergrößern. Interessierte

müssen natürlich keine Rater sein. Neu-linge in der Szene unterstützen wir mit Rat und Tat. Privat verfügen wir alle über die notwendige Hard- und Software, um Simulationen wie beispielsweise Assetto Corsa, Dirt Rally 2.0 oder Richard Burns Rally einzusetzen.

Ausgerechnet unser Ältester engagiert sich noch mit 83 Jahren aktiv in der realen Nationalen Rallye-Szene. Ihr seht also, liebe Interessierte, nach oben sind keine Grenzen gesetzt. Nur

Mut, wir würden uns freuen, mit Euch Kontakt aufnehmen zu dürfen.

Unsere Kontaktadresse: Jürgen Schorn,
E-Mail: hjschorn@hjs-office.de



Heinz im Rig.

Auch 2022 wieder Erstausbildung und Fortbildung für Sportwarte der Streckensicherung

Der ADAC Nordrhein e.V. bildet in diesem Jahr gemäß den Richtlinien des DMSB Sportwarte der Streckensicherung aus.

Im November werden dazu in Overath (Nähe Köln) eintägige Seminare zur Erstausbildung und Fortbildung angeboten. Darüber hinaus kann die Zusatzbefugnis Marshal Permit Nordschleife erworben werden.

Im Nachgang an die Seminare können die Teilnehmer die DMSB-Lizenz Sportwart der Streckensicherung (Gültigkeit: 3 Jahre / Preis: 29 Euro) beantragen.

Die Seminare finden wie folgt statt:

Samstag, 19. November 2022: Erstausbildung

Sonntag, 20. November 2022: Fortbildung und Zusatzbefugnis Marshal Permit Nordschleife

Das Anmeldeformular finden Sie auf unserer Homepage: www.motorsport-nordrhein.de. Bitte senden Sie dieses per Mail an spo@nrh.adac.de oder per Post an: ADAC Nordrhein – Sport und Ortsclubbetreuung – 50963 Köln.

Anmeldeschluss ist der 14. November 2022.

Die Teilnahme an den Seminaren ist kostenlos. Die Gebühr für die DMSB-Lizenz Sportwart der Streckensicherung ist von jedem Teilnehmer selbst zu tragen.



100 Jahre

1920 2020



Motorsportclub Dülken

25. Orientierungsfahrt
„Rund um die Narrenmühle“
am Samstag, den **22. Oktober 2022** im Kreis Viersen

Die 25. Orientierungsfahrt „Rund um die Narrenmühle“ ist ein Lauf zum ADAC-Nordrhein Pokalwettbewerb Orientierungssport zur Westdeutschen Orientierungsmeisterschaft zur Bergischen Orientierungsmeisterschaft für Neulinge und Anfänger zum Rheinland-Pokal – ORI75 zum Niederrhein-Cup

Veranstalter

MSC Dülken e.V. im ADAC
c/o Helmut Hurtmann
Borner Straße 29
41379 Brüggen

Abnahme, Start und Ziel

Hotel-Restaurant
„Zum Schänzchen“
Am Schänzchen 5
41334 Nettetal (Lobberich)

Ausschreibung, Starterliste



Ortsclub im ADAC



Orie.de - Nennung



www.motorsport-nordrhein.de

29



Teure Winterreifen: So können Autofahrer beim Reifenkauf sparen

Faustregel gilt immer noch – ADAC Nordrhein rät: Finger weg von **gebrauchten Winterreifen.**

Autofahrer sollten sich ab sofort um das Thema Winterreifen kümmern. Darauf weist der ADAC Nordrhein hin. „An der Faustregel von Oktober bis Ostern kann man sich nach wie vor orientieren. Dann ist man bei einem plötzlichen Wetterumschwung auf der sicheren Seite“, sagt ADAC Technik-Experte Heinz-Gerd Lehmann. Er rät deshalb dazu, schon jetzt einen Termin für den Reifenwechsel zu vereinbaren, sofern man nicht selber Hand anlegen will. „Die Werkstätten sind in dieser Zeit erfah-

rungsgemäß stark ausgelastet. Wenn noch eine neue Bereifung bestellt werden muss, dauert das zusätzlich“, erklärt Lehmann. Bei schlechten Witterungsbedingungen mit Reif- oder Eisglätte, Glatteis, Schnee oder Schneematsch greift in Deutschland die situative Winterreifenpflicht. Wer bei solchen Verhältnissen dann noch mit Sommerreifen unterwegs ist, dem drohen Bußgelder und Punkte in Flensburg.

Beim Kauf neuer Winterreifen müssen Verbraucher mit bis zu 20 Prozent Mehr-

kosten im Vergleich zum Vorjahr rechnen. Wichtige Rohstoffe wie Ruß und Synthetik-Kautschuke sind knapp geworden. Sie wurden nach Angaben des Reifenhandelsverbandes BRV bis vor wenigen Monaten zum großen Teil aus Russland und der Ukraine bezogen. Hier müssten sich die Hersteller nun neue Lieferanten suchen. Zudem sorgen die hohen Öl-, Gas- und Strompreise für höhere Produktionskosten. „In Sachen Verfügbarkeit erwarten wir bei den Standardreifen aber keine flächendeckenden



AdacStock

bis zu 70 Euro sparen.“ Außerdem rät der ADAC Fachmann dazu, die Reifenpreise im stationären Handel und online zu vergleichen und auch einen Blick auf die Montagekosten zu werfen.

Käufer sollten laut ADAC grundsätzlich keine Reifenmodelle wählen, die älter als zwei Jahre sind. Zu erkennen ist das an der sogenannten DOT-Nummer am Reifen selbst. Die letzten vier Zahlen verraten die Produktionswoche und das Jahr. Die passende Reifengröße kann im Fahrzeugschein oder in der europäischen Zulassungsbescheinigung (COC) des Autos nachgelesen werden. Darüber hinaus müssen Winterreifen mit dem Alpine-Symbol, einer Schneeflocke im dreieckigen Berg, gekennzeichnet sein.

Eine Alternative zu den klassischen Winter- und Sommerreifen können Ganzjah-

Vom Kauf gebrauchter Winterreifen rät der ADAC Fachmann ab. „Auch wenn das Profil noch okay ist und keine sichtbaren Schäden erkennbar sind, weiß man nie, welche Geschichte die Reifen schon hinter sich haben“, warnt Lehmann. Wer seine alten Winterreifen weiter fährt, sollte die Profiltiefe überprüfen. Gesetzlich vorgeschrieben sind für Winterreifen mindestens 1,6 Millimeter. Der ADAC empfiehlt jedoch vier Millimeter oder mehr. Das sorgt nach ADAC Tests für mehr Sicherheit bei Nässe, Schnee und Schneematsch. Die Profiltiefe lässt sich mit einem einfachen Trick selbst kontrollieren. „Der silberne Rand einer Zwei-Euro-Münze ist genau vier Millimeter breit. Wenn man die Münze zwischen zwei Profilblöcke steckt und der Rand nicht mehr zu sehen ist, dann ist noch alles in Ordnung“, ver-



AdacStock



Bei schlechten Witterungsbedingungen mit Reif- oder Eisglätte, Glatteis, Schnee oder Schneematsch greift in Deutschland die situative Winterreifenpflicht. Wer bei solchen Verhältnissen dann noch mit Sommerreifen unterwegs ist, dem drohen Bußgelder und Punkte in Flensburg.

Probleme“, sagt Lehmann. Sein Spar-Tipp: „Erst das eigene Fahrprofil analysieren und dann bei den Winterreifentests einen Blick auf die Einzelkriterien werfen. Wer zum Beispiel besonderen Wert auf das Verhalten bei Nässe oder Schnee legt, findet auch günstigere Modelle, die hier gut abgeschnitten haben. So lassen sich pro Reifen

resreifen sein. Auch dabei kommt es vor allem auf das persönliche Fahrprofil an. „Für Autofahrer, die nicht in den Skiurlaub oder in die Berge fahren, und bei einem plötzlichen Wintereinbruch das Auto auch mal stehen lassen können, sind Ganzjahresreifen eine günstigere Option“, sagt Lehmann. Kosten für die sonst notwendigen Reifenwechsel im Herbst und Frühling sowie mögliche Einlagerungskosten würden wegfallen. Allerdings: „Trotz stark verbesserter Fahreigenschaften bleiben Ganzjahresreifen immer ein Kompromiss zwischen einem guten Winter- und Sommerreifen“, weiß der Technik-Experte.

rät Lehmann. Nach etwa sechs Jahren verlieren die Reifen einen Teil ihrer Wintereigenschaften. Spätestens nach acht Jahren sollten Winterreifen grundsätzlich ausgetauscht werden.

Alles zum Thema Reifenkauf, Winterreifenpflicht und eine Schritt-für-Schritt-Anleitung, wie man die Reifen selbst wechseln kann, gibt es online unter adac.de.



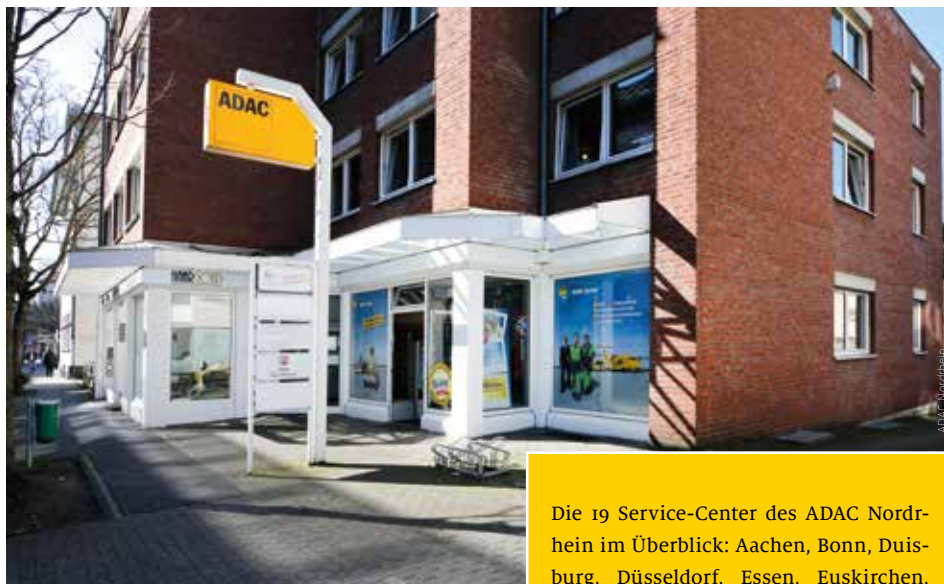
Infos zum aktuellen ADAC Winterreifentest finden Sie auf Seite 33.

ADAC Center Leverkusen wieder geöffnet

Neuer und moderner Look: Umbauarbeiten an der **Dönhofstraße** sind abgeschlossen.

Nach umfassenden Umbau- und Renovierungsarbeiten ist im ADAC Center Leverkusen am Dienstag, 4. Oktober, wieder der Geschäftsbetrieb gestartet. Das Center an der Dönhofstraße zeigt sich im neuen Look: Ein neu gestalteter Wartebereich bietet Besuchern bequeme Sitzmöglichkeiten, zudem stehen gleich vier moderne Beratungsplätze zur Verfügung. Die ADAC Mitarbeiter helfen zum Beispiel bei Fragen rund um die persönliche Mobilität, Mitgliedschaft oder Versicherungen. Neu ist hierbei übrigens die ADAC Fahrradversicherung,

Besucher erhalten als Willkommensgeschenk eine ADAC Verbandstasche gratis (solange der Vorrat reicht). Außerdem können ADAC Mitglieder die Motorwelt und ihr Clubpräsent abholen, ein ADAC TourSet für den nächsten Urlaub bestellen, Tickets für Freizeitaktivitäten in NRW oder Vignetten (Österreich & Schweiz & Slowenien) sowie die Videomaut kaufen. Im renovierten Shop-Bereich gibt es Reiseliteratur und praktische Helfer für unterwegs. Führerscheine Übersetzungen und Klassifizierungen sowie einen Kfz-Zulassungsservice bietet



der ADAC Nordrhein ebenfalls an.

Das ADAC Center in Leverkusen-Wiesdorf hat nach der Wiedereröffnung montags bis freitags von 9 bis 18 Uhr sowie samstags von 9 bis 14 Uhr geöffnet.

Die ADAC Service-Mitarbeiter stehen von Montag bis Samstag auch telefonisch unter 0221 47 27 47 sowie per E-Mail (service@nrh.adac.de) zur Verfügung.

Wichtige Informationen finden ADAC Mitglieder zudem online unter adac.de und adac.de/nrw.

Die 19 Service-Center des ADAC Nordrhein im Überblick: Aachen, Bonn, Duisburg, Düsseldorf, Essen, Euskirchen, Gummersbach, Köln (2), Krefeld, Leverkusen, Mönchengladbach, Mülheim an der Ruhr, Neuss, Oberhausen, Remscheid, Siegburg, Wesel und Wuppertal.

Die 28 Standorte der ADAC Vertretungen: Emmerich, Düren, Kleve, Goch, Dinslaken, Geldern, Moers, Kempen, Velbert, Ratingen, Düsseldorf, Viersen, Mönchengladbach, Erkrath, Langenfeld, Wipperfurth, Grevenbroich, Erkelenz, Heinsberg, Geilenkirchen, Bedburg, Bergheim, Jülich, Köln, Overath, Weilerswist, Bad Honnef, Rheinbach, Monschau.

ADAC Infoabend zum Thema „Falschparker und falsch parken“

Rechtsexperten des ADAC Nordrhein informieren am Donnerstag, 10. November.

Beim Parken kann man nicht viel falsch machen? Weit gefehlt! Weil die Regelungen und Vorschriften für private und öffentliche Flächen manchmal doch recht unübersichtlich sein können, laden die Verbraucherschützer des ADAC Nordrhein am Donnerstag, 10. November, zum Mitgliedervortrag „Falschpar-

ker und falsch parken“ ins ADAC Haus in Köln-Sülz (Luxemburger Str. 169) ein. Hier gibt es Verhaltenstipps zum Parken sowie Infos zu möglichen Bußgeldern und Punkten.

Anmeldung zum kostenfreien Infoabend unter Telefon 0221 4727 629 oder per Mail an verbrauerschutz@nrh.adac.de.



ADAC Winterreifentest 2022

Der ADAC hat **Winterreifen** getestet. Fazit: Viele gute Reifen, zwei Modelle mangelhaft.

Der aktuelle ADAC Winterreifentest zeigt zahlreiche empfehlenswerte und solide Modelle, aber auch ein paar mangelhafte Exemplare. Untersucht wurden insgesamt 33 Modelle aus zwei Dimensionen: für Kleinwagen und SUV der unteren Mittelklasse. Besonders bei Bremswegen und Verschleiß empfiehlt der ADAC, genau hinzusehen.

In der Dimension 185/65 R15 (T) für VW Polo, Audi A1 oder Opel Corsa sind die Reifen von Continental, Goodyear, Semperit und Michelin sehr ausgewogen, zeigen insbesondere auf Nässe, Schnee und trockener Fahrbahn gute Leistungen und bekommen daher das ADAC Urteil „gut“. Danach folgt ein breites Mittelfeld, das mit wachsenden Einschränkungen parallel zu den absteigenden Platzierungen empfohlen werden kann. Hier spart ein genauer Blick in die Ergebnistabelle bares Geld, denn in dieser Dimension sind die guten Reifen nicht sehr viel teurer als die Modelle mit Einschränkungen.

Nur mit „ausreichend“ bewertet wurden die Modelle von Dunlop, Fulda und Barum, weil sie auf trockener Fahrbahn nicht nur unharmonisch auf Lenkbefehle des Fahrers ansprechen, sondern – weitaus kritischer – bei Ausweichmanövern früh zum Übersteuern neigen.

Die Modelle von Imperial und Wanli fallen mit „mangelhaft“ durch. Die ADAC Tester raten von diesen in China produzierten Reifen ab, weil sie auf Nässe extrem schlecht abschneiden: Deren Bremsweg aus 80 Stundenkilometern ist rund zehn Meter länger als der des Erstplatzierten Bridgestone (36,2 Meter).

In der Dimension 215/60 R16 für SUV wie beispielsweise Skoda Karoq, Audi Q3 und VW T-Roc

sind die Modelle von Continental, Dunlop, Goodyear und Michelin „besonders empfehlenswert“, weil sie ohne Schwächen in den Hauptkriterien bleiben. Das breite Mittelfeld bietet gute Alternativen zu den Spitzenreitern, denn sie werden meist nur wegen eines Mankos abgewertet. Auch hier lohnt ein Blick ins Detail, denn je nach individuellem Fahrprofil kann sich ein „befriedigender“ – und meist günstiger – Reifen als der persönlich beste herausstellen. So gibt es beim Yokohama leichtes Verbesserungspotenzial im Nassen und auf Schnee, der Bridgestone könnte hier noch

besser performen, und der Kleber hat Defizite auf trockener und nasser Fahrbahn.

Schlusslicht mit einem „ausreichend“ ist das Modell von Coopertires, das u.a. die schlechteste Trockenperformance zeigt, weil sich der Fahrradius im Kurvenverlauf ändert und der Fahrer Probleme hat, das Auto zu stabilisieren und in die Ursprungsrichtung zu lenken. Hinzu kommt, dass dieser Reifen beim Verschleißtest mit Abstand am schlechtesten abschneidet: Er erreicht mit knapp 24.000 Kilometer Laufleistung rund 19.000 Kilometer weniger als der Spitzenreiter Sava.

Winterreifen 2022 Dimension 185/65 R15

	Last- u. Geschwindigkeitskategorie	Labelangabe Hersteller	Trocken	Nass	Schnee	Eis	Geräusch	Kraftstoffverbrauch	Verschleiß	Gesamtnote
Gewichtung			15%	30%	20%	10%	5%	10%	10%	100%
Continental WinterCont. TS870	88T	C/B/70	2,3	2,1	2,2	2,5	3,0	1,8	2,0	2,2
Goodyear UltraGrip 9+	88T	C/B/71	2,3	1,7	2,5	2,3	2,7	2,0	2,5	2,2
Semperit Speed-Grip 5	88T	D/B/71	2,5	2,3	2,0	2,3	2,6	1,7	2,0	2,2
Michelin Alpin 6	88T	C/B/69	2,5	2,3	2,4	2,3	2,5	2,1	1,5	2,3
BFGoodrich g-Force Winter2	88T	D/B/68	2,6	2,7 ¹	2,0	2,5	2,7	2,4	2,0	2,7
Vredestein Wintrac	88T	C/B/69	2,4	2,1	2,7 ¹	2,4	2,8	2,4	2,5	2,7
Bridgestone Blizzak LM005	88T	C/A/71	2,1	1,7	2,4	2,8	2,9	1,9	3,0 ¹	3,0
Maxxis Premitza Snow WP6	88T	D/B/70	1,9	2,2	2,9	2,7	2,6	2,6	3,0 ¹	3,0
Firestone Winterhawk 4	88T	D/B/71	3,2 ¹	2,0	2,2	2,1	2,8	1,7	2,5	3,2
Nexen Winguard Snow 'G3	88T	D/C/71	3,3 ¹	2,5	3,3 ¹	2,1	2,5	2,2	2,5	3,3
Avon WT7 Snow	88T	D/B/70	2,9	2,5	3,5 ¹	2,4	3,0	2,3	3,5	3,5
Dunlop Winter Response 2	88T	C/C/70	3,6 2	1,8	1,8	2,5	2,7	1,9	2,5	3,6
Fulda Kristall Montero 3	88T	C/C/71	3,6	3,7 ²	1,9	2,3	2,9	2,0	1,5	3,7
Barum Polaris 5	88T	E/C/71	3,9 ¹	3,2	2,4	2,8	3,0	2,0	2,0	3,9
Imperial Snowdragon HP	88T	E/C/70	2,1	5,3 ³	4,0	2,3	2,9	2,3	1,5	5,3
Wanli SW611	88T	C/C/71	2,7	5,5 ³	2,7	1,9	2,9	1,8	2,5	5,5

Notierungsskala: 0,5 – 1,5 (sehr gut) 1,6 – 2,5 (gut) 2,6 – 3,5 (befriedigend) 3,6 – 4,5 (ausreichend) 4,6 – 5,5 (mangelhaft)

¹ Eine Note schlechter als 2,5 im Hauptkriterium schlägt auf die Gesamtnote durch.

² Eine Note schlechter als 3,5 im Hauptkriterium schlägt auf die Gesamtnote durch.

³ Eine Note schlechter als 4,5 im Einzelkriterium schlägt auf das Hauptkriterium und die Gesamtnote durch.

Quelle: ADAC e.V.

© ADAC e.V. 01.01.2022



Philipp Schmuck (Zech Bau SE, v.l.), Dr. Ralf Heinen (Bürgermeister von Köln), Andrea Schmitz (Vorsitzende ADAC Nordrhein) sowie Bernhard Schneider (Projektmanager ADAC Nordrhein, v.r.), Architekt Jan-André Meyer und Wolfgang Jakobs (ADAC Nordrhein Geschäftsführer) begrüßen die ersten Mieter Carlos und Matthias Núñez Guerrero (Mitte) mit ihren Kindern.

ADAC Nordrhein weiht Wohnquartier in Köln-Zollstock ein

„Neuer Zollhof“ bietet **familienfreundliches Areal** mit 115 Mietwohnungen.

Ein neues Quartier mit 115 Wohnungen, Kindertagesstätte, Innenhof und Tiefgarage eingeweiht. Der „Neue Zollhof“ befindet sich auf einem rund 6000m² großen Grundstück des Regionalclubs zwischen der Bremsstraße und Heinrich-Brüning-Straße. „Wir sind noch nicht ganz fertig, aber auf der Zielgeraden. Corona und Liefer Schwierigkeiten haben uns zum Glück nur einen kleinen Strich durch die Zeitrechnung gemacht“, sagte die Vorsitzende des ADAC Nordrhein, Andrea Schmitz, in ihrer Begrüßungsrede. Ursprünglich sollte der vier- bis siebenstöckige Gebäudekomplex Anfang September stehen. Jetzt werden die letzten Arbeiten Ende Oktober

abgeschlossen – nach insgesamt 27 Monaten Bauzeit. „Damit sind wir sehr zufrieden, denn praktisch der gesamte Zeitraum seit August 2020 lag ja in der Pandemie“, so Schmitz.

Der ADAC Nordrhein will mit dem 46,25 Millionen Euro teuren Neubau mehr bezahlbaren Wohnraum in Köln schaffen. Von den 115 Mietwohnungen stehen 33 für Personen/Familien mit Wohnberechtigungsschein zur Verfügung. „Wir haben ganz bewusst keine Luxuswohnungen gebaut, sondern das gesamte Areal familienfreundlich gestaltet“, sagte Schmitz. Ein „Player im Kölner Immobiliengeschäft“ sei und werde der Regionalclub aber nicht. Das Gebäudeensemble soll als wertstabile

Geldanlage im Bestand des ADAC Nordrhein verbleiben. Bis 2018 waren auf dem Grundstück das Call-Center sowie die Materialwirtschaft des ADAC Nordrhein untergebracht.

„Wir wollen eine integrierte und gemischte Stadtentwicklung jenseits von Villenvierteln und sozialen Brennpunkten. Neue Bauvorhaben müssen von Anfang an mit Blick auf eine lebenswerte und menschenfreundliche Umgebung geplant werden“, betonte Dr. Ralf Heinen, Bürgermeister der Stadt Köln, in seinem Grußwort. Bei Bauprojekten habe die Lebensqualität für die späteren Bewohner einen hohen Stellenwert. Nur wenn ausreichend Grünflächen und öffentliche Plätze, Treffpunkte

für gute Nachbarschaft, Spiel- und Bewegungsflächen für die Allgemeinheit zur Verfügung stehen, werde ein gutes Leben möglich. „Das Ergebnis des ADAC Bauprojekts in Köln-Zollstock ist erfreulich. Der ‚Neue Zollhof‘ leistet einen kleinen Beitrag, die Wohnungsnot in Köln etwas zu mildern“, sagte Heinen.

Die 115 Mietwohnungen im „Neuen Zollhof“ haben eine Größe von 45 m² bis 120 m² und sind mit einer Terrasse, Loggia oder einem Balkon ausgestattet. Der Mietpreis liegt im Durchschnitt bei 13,50 Euro pro m², mit WBS sind es 7,80 Euro. In der Tiefgarage gibt es 77 Pkw-Stellplätze, davon fünf Carsharing-Plätze, die vom Anbieter Cambio bedient werden, und vier Behindertenparkplätze. Bis zu 33 Elektroautos können zukünftig in der Garage gleichzeitig geladen werden. Zudem gibt es ausreichend sichere Fahrradstellplätze.

Auch eine dreizügige Kindertagesstätte mit etwa 70 Betreuungsplätzen zieht in das neue Quartier ein. Interessierte Mieter können sich ab Oktober 2022 unter www.littlebird.de auf mögliche freie Plätze bewerben. Zwischen den Gebäuden soll der begrünte Innenhof zu einem „Treffpunkt mit besonderer Aufenthaltsqualität“ werden, zum Beispiel durch familienfreundliche Laubengänge und zwei Kinderspielplätze. Für 2023 ist die Installation einer Photovoltaikanlage auf dem Dach des Gebäudekom-

plexes geplant. Zudem werden etwa 750m² Dachfläche begrünt.

„Wir haben zwei Jahre nach einer neuen Wohnung gesucht und nichts gefunden. Jetzt hat es endlich geklappt. Die Wohnung ist größer, schöner und wieder in Zollstock, wo unsere Kinder zusammen in einen Kindergarten gehen. Besser hätten wir es nicht treffen können“, freuten sich die ersten Mieter, Matthias und Carlos Núñez Guerrero, die mit ihren zwei Kindern in das Quartier ziehen werden. Andrea Schmitz überreichte den Guerreros dazu einen symbolischen Schlüssel. Offizieller Mietbeginn im „Neuen Zollhof“ ist der 1. Dezember.

Hintergrund: Aufgrund der schwierigen Bodenverhältnisse mussten vor Beginn der Rohbauarbeiten mehr als 300 Großbohrpfähle zur Stabilisierung des Fundaments in den Untergrund eingebracht werden. Zudem wurden 800 Sondierungsbohrungen mit einer Untersuchungslänge von insgesamt 42,5 Kilometern durchgeführt, um auszuschließen, dass sich noch eine alte Weltkriegsbombe im Boden befindet. Entsprechende Untersuchungen finden auch bei vielen anderen Bauprojekten in Köln statt und sind demnach nichts Ungewöhnliches. Im Ergebnis wurde bei den Arbeiten zur Kampfmittelsondierung zwar Trümmerstücke aber keine Weltkriegsbombe gefunden.

Das sind die Eckdaten zum „Neuen Zollhof“ in Köln-Zollstock:

- Baubeginn: August 2020
- Fertigstellung: Oktober 2022
- Baukosten: 46,25 Millionen Euro
- Grundstücksfläche: ca. 6000m²
- Vier- bis siebenstöckiger Gebäudekomplex
- Bruttogeschossfläche: 13.720m² (oberirdisch) und 4.285m² (unterirdisch)
- 115 Mietwohnungen, davon 33 Wohnungen mit Wohnberechtigungsschein
- Gesamtwohnfläche: ca. 9500m²
- Wohnungsgröße: 45 bis 120m²
- Mietpreis: 13,50 Euro pro m² (Dachgeschosswohnungen: 14,50 Euro); mit WBS: 7,80 Euro pro m²
- Kindertagesstätte mit ca. 70 Plätzen (U3 bis Ende KITA-Alter)
- 77 Tiefgaragenstellplätze, davon 5 Carsharing-Plätze und 4 Behindertenparkplätze
- Lademöglichkeit für E-Autos, Fahrradstellplätze
- Photovoltaikanlage (2023)
- 750m² begrünte Dachfläche
- Begrünter Innenhof mit Quartierspielplatz

Mehr Informationen zum „Neuen Zollhof“ gibt es Online unter immobilien-adac-nordrhein.de



SAVE THE DATES

ADAC

 **TotalEnergies**


ADAC
nürburgring

18. - 21. Mai 2023

09. - 12. Mai 2024

19. - 22. Juni 2025

Alle Angaben ohne Gewähr!

24h-rennen.de

ADAC Nordrhein e.V.